

Jahresbericht der Präsidentin der Energiewendegenossenschaft

Liebe Genossenschaftsmitglieder

Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns. Das Solargeschäft hat im letzten Jahre einen massiven Einbruch erlebt, dem sich auch die Energiewendegenossenschaft nicht entziehen konnte. Ihr habt es am Jahresabschluss 2025 gesehen: Der Höhenflug der Solarbranche wurde massiv gestoppt und die EWG erreichte nur noch etwas mehr als 50% des Umsatzes des Vorjahres. Aufgrund unserer kostengünstigen Betriebsstrukturen, ganz viel Fronarbeit unseres Teams und vielen Marketingaktivitäten konnten wir jedoch den Schaden in Grenzen halten und haben das Geschäftsjahr nur mit einem vergleichweisen „kleinen“ Minus abgeschlossen. Verluste zu schreiben, ist grundsätzlich nichts, worauf ich als Präsidentin der EWG stolz bin. Doch wir sind vor mehr als 10 Jahren angetreten, um die Energiewende voranzutreiben, um möglichst vielen Menschen Zugang zu erneuerbarer Energie zu verschaffen und nicht um grosse Gewinne zu generieren. Unsere Strukturen halten – auch wegen unserer Genossenschaftsstruktur - einen Taucher aus und wir arbeiten weiterhin mit vollem Einsatz und viel Elan daran, der Energiewende im Kanton Bern einen Schritt näher zu kommen.

Aufgrund der komplexen Weltlage mit Kriegen und Knappheit bei den fossilen Energieträgern sowie den anstehenden Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz rechnen wir weiterhin mit valablen Chancen. Es war bereits in den letzten Jahren so, dass sich nicht nur Öko-Fundis und grün angehauchte Linke mit dem Gedanken tragen, eine eigene Fotovoltaikanlage auf dem Dach zu installieren oder ein Elektroauto zu kaufen. Nun kommt hinzu, dass man sich auch privat oder im Geschäft energieunabhängig machen will und auf Batteriespeicher vor Ort setzt. Alles in allem: ein schlechtes Jahr hinter uns, doch am Horizont sehen wir einen ziemlich breiten Silberstreifen.

Aarwangen, 28. April 2026

Die Präsidentin

Karin Portmann Zürcher